

„Ich möchte keine Stunde missen“

Herz fürs Brauchtum (40) Der Trachtenverein D'Holzar Fischen ist für Robert Martin wie eine Familie

VON SABINE METZGER

Fischen „Ich möchte keine Stunde missen.“ Das ist das Fazit von Robert Martin beim Blick zurück auf 40 Jahre Ehrenamt für Heimat, Brauchtum und Tradition. Es sei ihm in all den Jahren nie darauf angekommen, im Vordergrund zu stehen, sagt er. „Mir ging es immer um die Sache.“

Als Robert Martin in die Vorstandschaft des Fisinger Trachtenvereins „D'Holzar“ gewählt wurde, war er 16 Jahre alt. Er wurde Schriftführer, Kassier und später Erster Vorstand. Robert Martin saß bei der Organisation der Internationalen Trachtenwoche im Festausschuss und er war Festleiter beim 75-jährigen Jubiläum seines Vereins. Zusammen mit Otto Ruppener hat er das Programm zusammengestellt, zu dessen Höhepunkten auch ein großer Festabend gehörte. Volksmusikgruppen aus der Schweiz, Südtirol und aus Portugal sind hier zusammen mit Ensembles aus der Region aufgetreten. „Das

Zelt war brechend voll“, erinnert er sich. Die gemeinsame Freude der Musiker auf der Bühne und der Gäste im Zelt an echter Volksmusik sei für ihn nahezu greifbar gewesen. „Diesen Festabend habe ich bis heute nicht vergessen.“

In seinen vielen Jahren in der Vorstandschaft des Trachtenvereins hat Martin zahlreiche Waldfeste organisiert. Und er war dreimal mit Abordnungen aus dem Verein beim

Oktoberfest-Umzug in München. In ganz besonderer Erinnerung ist ihm der Festzug im Jahr 2001. „Das war kurz nach den Anschlägen vom 11. September. Wir haben unseren Trachtlern freigestellt, ob sie mitfahren wollen oder nicht.“ Dass einige Familien ihre Kinder nicht zum Festumzug nach München gelassen haben, habe er gut verstanden. „Die Leute waren beunruhigt.“ Aber Robert Martin ist mitgefahren. „Es war

ein eindrucksvolles Erlebnis. Aber ein solches Aufgebot an Polizisten hatte ich bisher noch nicht gesehen.“

Heute ist Robert Martin 55 Jahre alt und hat seine Ehrenämter beim Fisinger Trachtenverein und im Gauverband IG Tracht abgegeben. Ihm gefällt, dass an der Spitze des Gauverbandes mittlerweile so viele junge Trachtler stehen. „Das bringt neuen Schwung.“

Erfolgreich ein Ehrenamt auszufüllen, funktioniere nur mit einer guten Mannschaft, mit guten Freunden und guten Helfern, sagt Martin. Und

mit einer Familie, die das ehrenamtliche Engagement mitträgt. Ohnehin ist für Martin die Familie der entscheidende Faktor bei allen Bemühungen, Tradition, Brauchtum und Dialekt zu erhalten. „Was in der Familie mit Freude gelebt wird, wird von Generation zu Generation weitergegeben.“

In seinen vielen Ehrenamts-Jahren habe er auch gelernt, Kritik und Nörgerei zu unterscheiden. Denn es gebe die einen, die vernünftige, konstruktive Kritik anbringen und die anderen, die sich zwar nicht en-

gagieren, die aber dennoch immer irgendetwas auszusetzen haben. „Über das eine denkt man nach und das andere lässt man am besten gar nicht an sich herankommen.“

Auch heute hilft Robert Martin, wenn er gebraucht wird. Zum Beispiel beim Fest „1150 Jahre Fischen“. Hier war er für die Organisation des Festumzugs zuständig. Man habe noch mal Glück gehabt mit dem Wetter, sagt er.



Aktiv im Verein

Robert Martin's Werdegang beim Trachtenverein D'Holzar Fischen:

● **Positionen im Verein:**

1971 - 1977 Zweiter Schriftführer

1977 - 1978 Schriftführer

1978 - 1997 Erster Kassier

1997 - 2003 Vorsitzender

● **Aktive Tätigkeit:**

- Kinder- und Jugendplattlergruppe

- Schuhplattlergruppe

- Fahnnensektion

- Plattlerpieler Jugend / aktive Gruppe

- Mitglied im Festausschuss Internationale Trachtenwoche 1981

- Festleiter Trachtenfest 75 Jahre

D'Holzar Fischen 1996



Robert Martin vom Trachtenverein D'Holzar aus Fischen. Foto: Metzger